

stadtgespräch

Holzrutsche im Prater verfällt

Ein geheimes Wahrzeichen des Wiener Praters verfällt leider mehr und mehr. Eine der wenigen Attraktionen, die die Jahrzehnte überdauert hat, war/ist der „Tobogan“, eine alte Holzrutsche. Obwohl sie denkmalgeschützt ist, wird sie nicht gepflegt, und sie vermodert zusehends. Wenn nicht bald Gegenmaßnahmen ergriffen werden, wird sie bald baufällig sein und muss abgerissen werden. Gerade in Zeiten, in denen überlegt wird, den Prater attraktiver zu machen, wäre die Pflege des alten Praters unumgänglich.

Robert Kolar  
1050 Wien



[Clemens Fabry]

**ANTWORT:** Die Familie Lindengrün junior möchte gerne die Tradition fortführen und den Tobogan wieder zum Wahrzeichen des Wiener Wurstelpraters machen. Dass dies noch nicht passiert ist, liegt daran, dass die Stadt Wien & Prater Marketing GmbH, die zuständige Organisation der Stadt, nicht den Tobogan retten, sondern den Platz beziehungsweise das Grundstück haben will und daher der Familie Lindengrün verweigert, in den bestehenden Vertrag einzutreten.

Der skrupellose Umgang mit der Familie Lindengrün und seinem Praterunternehmen ist ein reales Beispiel, wie weit öffentlichkeitswirksame Aussagen nach dem Motto: „Wir erneuern den Wiener Wurstel-

prater gemeinsam mit den Unternehmern“ und die Realität auseinander klaffen. Statt konstruktiver Zusammenarbeit im Sinne eines international interessanten Wiener Wurstelpraters wird ohne, ja sogar gegen die Praterunternehmer agiert.

Seit zwei Jahren spricht die Stadt Wien von einem Masterplan für den Prater, aber bis heute gibt es ihn nicht. Offensichtlich will die Stadt die Unternehmer so lange hinhalten und ihnen das unternehmerische Leben so schwer machen, bis sie aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen sind, aufzugeben, um so die Grundstücke einigen wenigen finanzstarken Investoren zuzuschancen – nicht des Praters, sondern des politischen Einflusses wegen.

Praterverband  
1020 Wien

Wie gut ist Wien?  
Was lieben Sie? Was hassen Sie?  
Was Wien bewegt.  
Schreiben Sie uns:

✉ [stadtgesprach@diepresse.com](mailto:stadtgesprach@diepresse.com)